

Themenblätter im Unterricht/Nr. 94



Lust auf Lernen?

— Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (32 Stück) und Hinweise für den Einsatz im Unterricht





Inhalt

Vorab: Zur Autorin, Impressum, Lieferbare Themenblätter im Unterricht
Lehrerblatt 01–04: Anmerkungen für die Lehrkraft und Kopiervorlage
Arbeitsblatt A/B: Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (32 Stück)
zum Thema „Lust auf Lernen?“

Hinweise: Weiterführende Literatur und Internetadressen

Rückseite: Fax-Bestellblatt

— Zur Autorin



Astrid-Camilla Feifel-Thomas
Fachberaterin für
Schulentwicklung,
Regierungspräsidium
Tübingen, Referat

Qualitätssicherung und -entwicklung.
Diplomiert in „Themenzentrierte
Interaktion“ durch das Ruth-Cohn-
Institute International.

Veröffentlichungen u.a.:

Feifel-Thomas, A.-C. (Hrsg.): Schule –
und dann? Wege in den Beruf.
Tübingen 2000; Die Präsentierte
Facharbeit in der Unter- und Mittel-
stufe. Praxis Geographie 29 (1999)
H.4, S. 61-63; Lernkontrolle und
Lernchance. Präsentationen in der
Sekundarstufe II. Praxis Geographie
30 (2000) H 4, S. 30-33;

Veröffentlichungen bei der Bundes-
zentrale für politische Bildung:

Themenblätter im Unterricht
Nr. 18: Schule und was dann?,
Nr. 22: Lust auf Lernen

— Impressum

— **Herausgeberin:** Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb, Adenauerallee 86,
53113 Bonn, www.bpb.de
— **E-Mail der Redaktion:** moeckel@bpb.de
(keine Bestellungen!)

— **Autor:** Astrid-Camilla Feifel-Thomas
— **Redaktion:** Iris Möckel (verantwortlich),
Nina Schillings

— **Gestaltung:** Leitwerk. Büro für
Kommunikation, Köln, www.leitwerk.com
— **Titelfoto:** Katharina Plass, Leitwerk
— **Druck:** Bonifatius GmbH, Paderborn



— **Urheberrechte:** Text und Illustrationen sind
urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in
Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungs-
frei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert
bezeichneten Fotos, Grafiken und Karikaturen
liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei
den Agenturen.

— **Haftungsausschluss:** Die bpb ist für den
Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht
verantwortlich.

— **Zweite Auflage:** Oktober 2012,
Bestell-Nr. 5.987, ISSN 0944-8357
(siehe Bestellcoupon auf der letzten Seite)

— Lieferbare Themenblätter im Unterricht

- Nr. 10: Wer macht was in Europa? (neu 2006) Bestell-Nr. 5.360
- Nr. 23: Koalieren und Regieren. (neu 2005) Bestell-Nr. 5.373
- Nr. 37: 20. Juli 1944 – Attentat auf Hitler. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.387
- Nr. 46: Europa in guter Verfassung? Bestell-Nr. 5.396
- Nr. 47: Die Türkei und Europa. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.940
- Nr. 48: Politische Streitkultur. Bestell-Nr. 5.941
- Nr. 49: Sport und (Welt-)Politik. Bestell-Nr. 5.942 (Restauflage)
- Nr. 54: Entscheiden in der Demokratie. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.947
- Nr. 55: Baukultur und Schlossgespenster. Bestell-Nr. 5.948
- Nr. 60: Deutschland für Europa. Bestell-Nr. 5.953
- Nr. 63: Akteure in der Politik. (neu 2009) Bestell-Nr. 5.956
- Nr. 64: Urteil und Dilemma. Bestell-Nr. 5.957
- Nr. 66: Mitmischen: Neue Partizipationsformen. Bestell-Nr. 5.959
- Nr. 67: Inländisch, ausländisch, deutschländisch. Bestell-Nr. 5.960
- Nr. 68: Unternehmensethik. Eigentum verpflichtet. Bestell-Nr. 5.961
- Nr. 69: Olympialand China. Bestell-Nr. 5.962
- Nr. 70: US-Präsidentchaftswahl 2008. Bestell-Nr. 5.963
- Nr. 71: Mobilität und Umwelt. Bestell-Nr. 5.964
- Nr. 72: Welche EU wollen wir? Bestell-Nr. 5.965
- Nr. 74: Terrorabwehr und Datenschutz. Bestell-Nr. 5.967
- Nr. 75: Bedrohte Vielfalt – Biodiversität. Bestell-Nr. 5.968
- Nr. 76: Wasser – für alle!? (neu 2011) Bestell-Nr. 5.969
- Nr. 77: Armut – hier und weltweit. (neu 2010) Bestell-Nr. 5.970
- Nr. 78: Der Bundestag – Ansichten und Fakten. (neu 2009) Bestell-Nr. 5.971
- Nr. 79: Herbst '89 in der DDR. (neu 2011) Bestell-Nr. 5.972
- Nr. 80: 17. Juni 1953 – Aufstand in der DDR. Bestell-Nr. 5.973
- Nr. 81: Demokratie – was ist das? Bestell-Nr. 5.974
- Nr. 82: Staatsverschuldung – unvermeidbar und gefährlich? Bestell-Nr. 5.975
- Nr. 83: Meilensteine der Deutschen Einheit. Bestell-Nr. 5.976
- Nr. 84: Afghanistan kontrovers. Bestell-Nr. 5.977
- Nr. 85: Zusammengewachsen? 20 Jahre Deutsche Einheit. Bestell-Nr. 5.978
- Nr. 86: Konjunktur – Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Bestell-Nr. 5.979
- Nr. 87: Arbeitslosigkeit – Ausmaß, Struktur, Ursachen. Bestell-Nr. 5.980
- Nr. 88: Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung. Bestell-Nr. 5.981
- Nr. 89: Mitte der Gesellschaft. Bestell-Nr. 5.982
- Nr. 90: Vorurteile. Bestell-Nr. 5.983
- Nr. 91: Sprache und Politik. Bestell-Nr. 5.984
- Nr. 92: Wachstum ohne Ende? Bestell-Nr. 5.985
- Nr. 93: Antisemitismus. Bestell-Nr. 5.986
- Nr. 94: Lust auf Lernen? Bestell-Nr. 5.987
- Nr. 95: Medien und Politik Bestell-Nr. 5.988

— **Tipp:** Eine Liste sämtlicher Ausgaben (auch der vergriffenen) finden Sie im Internet. Jede
Themenblätter-Ausgabe kann dort als Farb- oder Schwarz-Weiß-PDF heruntergeladen werden:
www.bpb.de/themenblaetter.

Lust auf Lernen?

Letztlich kommt es darauf an, den Schüler[♂] so zu unterrichten, dass er[♂] seine je eigenen sinnvollen und zweckmäßigen Lernwege entdecken kann.



WARUM MUSS ICH LERNEN? WARUM KANN ICH NICHT SO BLEIBEN, WIE ICH BIN? WAS HAT DAS FÜR EINEN SINN? WARUM MUSS ES SO SEIN? WARUM KANN ES NICHT ANDERS SEIN?



Warum muss ich lernen?

Mit seinen Fragen trifft Calvin ins Zentrum der Bildungsfrage. Genau auf diese Fragen muss Schule antworten können. Wenn Schule Calvin dabei helfen wird, sich seine Fragen mit der Zeit selbst beantworten zu können, dann wird Schule in der Tat anders sein, als Calvin sie offensichtlich erfährt.

Seit einigen Jahren, angestoßen durch den PISA-Schock (siehe Kastentext rechts), verändern sich unsere Schulen durch systematische Qualitätsentwicklung. Dabei stehen die Schulen in großer Eigenverantwortung mit umfassenden Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb weit gefasster Rahmenbedingungen. Wenn, und das scheint Konsens zu sein, die Ziele der Bildung und Erziehung der Kompetenzerwerb und die Persönlichkeitsbildung sind, so gibt es einige Leitlinien, deren Beachtung das Erreichen dieser Ziele wahrscheinlich machen oder die zumindest Wege dazu ebnen.

Beachtenswerte Leitlinien:

1. Die humanistische Pädagogik
2. Die Lernende Organisation¹
3. Der Dialog als Methode des gemeinsamen Denkens²
4. Die Salutogenese³
5. Die fünf wesentlichen Säulen der Persönlichkeitsbildung⁴
6. Wirksame Lehr- und Lernstrategien⁵

Diese im Folgenden näher beschriebenen Leitlinien können Schulen als Grundlage für ihre jeweilige individuelle Qualitätsentwicklung dienen, z.B. bei der Verfassung ihrer Leitbilder. Sie können sich bis in die einzelne Unterrichtsstunde auswirken und somit beim Lernen des einzelnen Schülers[♂] ankommen.

1 — Senge, Peter M., *Die fünfte Disziplin*, Stuttgart 1996

2 — Dhority, Freemann L./Hartkemeyer, M./Hartkemeyer,

J.F.: *Miteinander denken. Das Geheimnis des Dialogs*, Stuttgart 1999

3 — Antonovsky, Aaron und Franke, Alexa: *Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit*, dgvt-Verlag, Tübingen 1997

4 — Hadinger, Boglarka: *Mut zum Leben machen. Selbstwertgefühl und Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen stärken.*, Verlag Lebenskunst, Tübingen 2003

5 — Hattie, John A.C.: *Visible Learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. London & New York 2009

♂ steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

— Stichwortinformation PISA (Auszug)

Im Jahr 2000 ging der ‚PISA-Schock‘ durch das Land. Hintergrund war eine internationale Vergleichsstudie des Projekts für internationale Schülereinschätzung der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD). (...)

1. Pisa und vergleichbare Studien: Das Kürzel ‚PISA‘ steht für ‚Programme for International Student Assessment‘, eine Initiative, die von der OECD, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgeht. Dabei handelt es sich um einen internationalen Untersuchungsverband mit jeweils nationalen Steuerungsgremien, der die mathematische Kompetenz, die Lesekompetenz und die naturwissenschaftliche Kompetenz bei Fünfzehnjährigen einem internationalen Vergleich unterzieht. Dabei stand in der ersten Untersuchung (2000) die Lesekompetenz, in der zweiten (2003) die mathematische Kompetenz und der dritten (2006) die naturwissenschaftliche Kompetenz im Vordergrund. In Deutschland wurden 2000 zusätzlich Daten über die Fähigkeiten des selbstgesteuerten Lernens, 2003 über fächerübergreifende Kompetenzen (‚cross curricular competencies‘) und Problemlösefähigkeiten erhoben, 2006 ging es um die Anwendung und Normierung deutschlandweiter Bildungsstandards.

— Quellen und weitere Informationen:

Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland, Torsten Meireis: www.ekd.de/sozialethik/download/PisaMeireis.pdf

— Leitlinien

1. Humanistische Pädagogik

Ruth Cohn, die Begründerin der *Themenzentrierten Interaktion*, prägte den Satz: „Werde, der du bist“. Dieser Satz beinhaltet die Werthaltung der humanistischen Pädagogik. Dem Lernenden wird Selbstverantwortung zugetraut und zugemutet und er wird als eine sich ständig prozesshaft entwickelnde Persönlichkeit aufgefasst. Sie lebt nicht allein auf dieser Welt, sondern ständig in Beziehungen. Dem muss sie Rechnung tragen, denn gemeinsam mit anderen schafft sie sich ihre Welt und auch für dieses Gemeinsame trägt sie Verantwortung und muss hierfür Werthaltungen entwickeln und ihr Wissen erweitern.

Die Prinzipien des humanistischen Menschenbildes sind:

- Ganzheitlichkeit,
- Selbstverwirklichung,
- Verantwortung für das eigene Leben unter Beachtung der Perspektive der Beziehung zu anderen Menschen. Das Ich ohne ein Du ist nicht denkbar, sein Wachstum ist nur in Beziehungen zum Du möglich.
- Bewusste Aufmerksamkeit und Verantwortung für das aktuelle Geschehen,
- Freiheit der Wahl,
- Wahrnehmung von Gefühlen,
- Wertschätzung der eigenen und der anderen Person.

Diese Haltungen sind die Grundlage für die Entwicklung der aktiven Bürgergesellschaft, in der der Einzelne sich einmisch, hierfür Kompetenzen erwirbt und sich wertgeschätzt fühlt.

2. Die Lernende Organisation

Einem im Sinne der humanistischen Psychologie und Pädagogik selbstverantwortlichen, gestaltungswilligen, die Perspektive der anderen einnehmenden Menschen sind hierarchische Top-Down-Strukturen mit Anordnungen und Kontrollen, wie sie in traditionellen Organisationen üblich sind, hinderlich. Die Lernende Organisation nach **Peter Senge** basiert auf dem humanistischen Menschenbild.

In einer Lernenden Organisation (Schule) werden fünf Bereiche oder Disziplinen von der Schulführung und den Kolleg:innen beachtet und gefördert:

1. **Systemisches Denken.** Die Mitglieder haben das ganze System (die Schule) im Blick und nicht nur ihren eingegrenzten Tätigkeitsbereich (Fach, Klasse),
2. **Personal Mastery** als Kompetenz der Selbstführung,
3. **Hinterfragung Mentaler Modelle**, d. h. von Vorstellungen und Verallgemeinerungen, die neue Sichtweisen behindern können,
4. **Gemeinsame Visionen**, Vorstellungen, die alle Mitglieder teilen und die sie verwirklichen wollen,
5. **Teamarbeit.**

3. Der Dialog als Methode des gemeinsamen Denkens

Debatten und Diskussionen führen nur zu oft zu Schuldzuweisungen und dem Beharren auf eigenen Annahmen und Zielen. Schulmitglieder reagieren darauf häufig mit Ablehnung, Rückzug und Resignation. Schule als Lernende Organisation bietet sich als der Ort an, an dem die Fähigkeit zum Dialog angewendet und gelernt werden kann. Der Dialog als Methode und Haltung ermöglicht Lernen und das Gestalten von Veränderungsprozessen, im Unterricht wie auch in Konferenzen. Der Dialog kann im Prozess zu einer Erkenntnispirale oder Lernspirale führen. Er fördert sowohl das Zugehörigkeitsgefühl als auch das Gefühl, wertig geschätzt zu werden. Der Dialog basiert wiederum auf den Prinzipien des humanistischen Menschenbildes.

Dhority, Freeman und Hartkemeyer nennen zehn Kernfähigkeiten des Dialogs:

1. Die Haltung eines Lerner:innen verkörpern,
2. Radikaler Respekt (respektieren des anderen heißt jedoch nicht, alles gut heißen zu müssen, was er:innen tut und spricht),
3. Offenheit (Bereitschaft, sich anderen selektiv authentisch mitzuteilen),
4. von Herzen sprechen (mit Bezug zu sich selbst sprechen),
5. Zuhören (dem anderen Anerkennung zeigen durch Aufmerksamkeit),
6. Verlangsamung (nur einer:in spricht),
7. Annahmen und Bewertungen offen legen (ich sage, was mich zu dieser Annahme bzw. Bewertung führt),
8. Produktives Plädieren (den anderen zur Teilnahme am Gespräch locken),
9. eine erkundende Haltung üben (nachfragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe),
10. den Beobachter:innen beobachten (ich nehme meine Reaktionen bewusst wahr und nutze sie für das Gespräch. „Ich freue mich, weil ...“; „Ich ärgere mich, dass ...“).

Die Kernfähigkeiten finden Sie in Form von beachtenswerten Regeln auf dem *Arbeitsblatt B*, reduziert und angepasst. Damit der Dialog gelingt, braucht er einen ‚Facilitator‘ (Ermöglicher:in). Im Unterricht ist dies der Lehrer:in, in der Konferenz der Konferenzleiter:in.

Er:in achtet auf die Einhaltung der Regeln und schafft damit die vertrauensbildenden Rahmenbedingungen, zu denen auch die gesprächsunterstützende räumliche Ausstattung und Sitzordnung gehören. Die Anwendung des bewusst gestalteten Dialogs ist anspruchsvoll, erfordert viel Übung und eine humanistische Werthaltung. Daher kann es nicht Ziel dieses Themenblatts sein, den Schülern:innen diese Methode vollständig beizubringen. Ziel kann es nur sein, ihn anzustoßen und den Lernenden in Ansätzen erfahrbar zu machen.



4. Die Salutogenese

Antonovsky (Salutogenese) ging der Frage: „Was erhält Menschen gesund?“ nach und nannte als Voraussetzungen für stabiles psychisches Befinden anerkennende, hilfreiche und stabile soziale Beziehungen sowie die erlebte Sinnhaftigkeit, Verstehbarkeit und Beeinflussbarkeit/Bewältigbarkeit der Lebensumstände, der Arbeitsbedingungen und der Aufgaben.

Förderlich ist zudem eine Haltung, die Karl Valentin im folgenden Ausspruch verdeutlichte: „Wenn ich morgens vor die Türe trete und es regnet, dann freue ich mich – denn, wenn ich mich nicht freue, regnet es dennoch.“ Diese Faktoren zu beachten dient der Lehrergesundheit und der Schülergesundheit und mithin dem erfolgreichen Lehren und Lernen.

5. Die fünf wesentlichen Säulen der Persönlichkeitsbildung

Eng verknüpft mit der Salutogenese ist Hadingers Modell zur Persönlichkeitsbildung.

Es beinhaltet die fünf wesentlichen Säulen zur Persönlichkeitsbildung:

- Positive Beziehungen
- Kompetenzen erwerben und zeigen dürfen
- Orientierung und Werte
- Soziales Handeln
- Lebensfreude

Schulen müssen bei ihrer Qualitätsentwicklung in die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen und die Lernzufriedenheit der Schüler^{••} investieren. Die Salutogenese und das Modell zur Persönlichkeitsbildung sind dabei bedeutsame Leitideen. Die Kopiervorlage gibt dem Schüler^{••} die Möglichkeit zur Selbstreflexion bezüglich des Fünf-Säulen-Modells und zum Miteinander Denken. Dabei ist es die Aufgabe des Lehrers^{••}, die Schüler^{••} achtsam auf diese Unterrichtssequenz hinzuführen.

6. Wirksame Lehr- und Lernstrategien

Hattie geht in seiner Studie, die wiederum eine Bilanz aus 50.000 Studien bzw. Metaanalysen zieht, der Frage nach: What works best? Das Ergebnis ist eine Rangfolge der wirkungsmächtigsten Lehr- und Lernstrategien.

Zu den wichtigsten gehören:

- Diagnose des Lernens des einzelnen Schülers und Rückmeldung darüber an den Schüler^{••} durch die Lehrperson
- Schaffung von Klarheiten durch die Lehrperson (nachvollziehbare Strukturierung des Unterrichts, Regelklarheiten?)
- Schüler^{••} lernen durch Lehren
- Reflexion des eigenen Lernprozesses
- Strategien zum bewussten Gestalten eigener Lernprozesse.

Die drei letztgenannten Strategien wendet der Schüler^{••} bei der Bearbeitung der *Arbeitsblätter* und der *Kopiervorlage* an, für Klarheiten sorgt die Lehrperson.

Zusammenfassung

Die aktive Bürgergesellschaft braucht Menschen, die bereit sind, sich einzumischen. Diese Menschen übernehmen auf der Basis humaner Werte Verantwortung für sich selbst, beachten dabei die Perspektive der Beziehung zu anderen und zur Umwelt. Schule ist der Ort, an dem Persönlichkeitsbildung und Kompetenzentwicklung gelingen können. Die Beachtung der Leitlinien trägt dazu bei.

Vertrauen wir darauf, dass sich die Schule in diese Richtung entwickeln wird. Wir dürfen dies aber nicht nur geschehen lassen, sondern wir müssen uns selbst zu aktiv Beteiligten an diesem Prozess machen.

Calvin, Lust auf Lernen?

Hinweise für die Lehrperson

1. Zeit: Eine Doppelstunde

Das Thema des *Arbeitsblatts A und B* ist das Lernen selbst. Dabei machen sich die Schüler^{••} eigene Lernerfahrungen bewusst, teilen sie mit und visualisieren sie. Sie entscheiden dann selbst, ob und wenn ja, welche Lernmöglichkeiten sie in ihr eigenes Lernrepertoire aufnehmen wollen.

Um den Schüler^{••} und Ihnen als Lehrperson die wünschenswerte Langsamkeit und Gelassenheit und das in Ruheaufeinander eingehen zu ermöglichen, ist für dieses Themenblatt eine Doppelstunde sinnvoll.

2. Material: DIN A3-Blätter für je drei bis vier Schüler.

Moderatorenstifte, Klebestreifen oder Pinnnadeln zum Aufhängen.

3. Atmosphäre: Es ist sicherlich wirksamkeitsfördernd, wenn Sie es dem Schüler^{••} ermöglichen, bei der Selbstreflexion für sich allein zu arbeiten und dies sogar einfordern.

4. Zusatzangebot: Die Kopiervorlage kann, je nach Situation, in dieser Doppelstunde genutzt werden oder auch unabhängig davon.

5. Titelblatt und Hinführung zum Thema „Lust auf Lernen“:

Eine Möglichkeit, die Schüler^{••} zum Thema „Lust auf Lernen“ hinzuführen, ist, mit ihnen über das Titelblatt mit den unterschiedlich organisierten Schreibtischen ins Gespräch zu kommen. Die Schüler^{••} können über verschiedene Bedürfnisse und Strategien bei der Gestaltung ihrer Arbeitsumgebung diskutieren und dabei unterschiedliche Lernwege gehen. Auch die Erkenntnis, manchmal etwas verändern müssen, wenn man merkt, dass bisherige Wege nicht zum Ziel führen, wäre ein gutes Ergebnis.



— Zur Selbstreflexion: „Was mache ich bloß richtig?“

Der Antwort kann Snoopy sicher auf die Spur kommen, wenn er über sich selbst mehr herausfindet. Dafür könnte er die unten stehenden Fragen nutzen. Sie gehören zu fünf wesentlichen Säulen, auf denen die Stärke und das Glücklichein von Menschen beruhen.

Jeder  trägt diese Säulen in sich, mehr oder weniger ausgeprägt. Kinder, Jugendliche, Erwachsene können in ihrem Leben immer stärker werden. Sie können selbst vieles dazu tun, und andere können ihnen dabei helfen.

Starken Menschen gelingt Lernen gut. Sie fühlen sich immer kompetenter (fähiger, wissender) und sind es auch. Das gilt im privaten wie im schulischen oder beruflichen Bereich.

➔➔ 1. Finde mehr über dich selbst heraus. Das solltest du ganz für dich allein tun. Lasse dich dabei nicht stören! Schreibe auf, was du herausfindest. Keiner hat das Recht, dieses zu lesen, wenn du es nicht willst!

— Selbstbefragung zu den fünf wesentlichen Säulen zur Persönlichkeitsbildung

Erste Säule: In positiven Beziehungen leben

- Mit welchen Menschen fühle ich mich wohl?
- Woran liegt das?
- Was tue ich selbst dazu?

Zweite Säule: Kompetenzen (= was jemand kann) ausbauen und zeigen

- Wo habe ich schon mal nicht locker gelassen, weil ich etwas unbedingt können oder lösen wollte?
- Was sagt mir das darüber, wovon ich mich gerne herausfordern lasse?
- Wie war die Situation, in der ich schon mal richtig gerne gezeigt habe, was ich kann?
- Was kann ich tun, damit ich öfters in solche Situationen komme?

Dritte Säule: Ziele und Orientierung haben

- Wer ist derjenige Mensch, von dem ich meine, dass er etwas Ausgefallenes, etwas Besonderes in seinem Leben geschafft hat?
- Was ist das Besondere, das ich in meinem Leben schaffen möchte?

Vierte Säule: Ein guter Mensch sein

- Was habe ich in der letzten Zeit Gutes für andere getan?
- Was habe ich dabei empfunden?

Fünfte Säule: Freude empfinden

- In welchen Situationen habe ich mich froh und unbeschwert gefühlt?
- Woran lag das?

➔➔ 2. Und was hat das Ganze denn nun eigentlich mit Lernen und Schule zu tun?

Am besten unterhältst du dich mit jemand anderem darüber.

Also, suche dir einen Mitschüler  und unterhaltet euch darüber, wie es sich in der Schule, im Unterrichtsraum, im Schulhof, im Gespräch mit dem Lehrer , auswirken könnte, wenn ihr beide gute, freundschaftliche und respektvolle Beziehungen habt (erste Säule), wenn ihr Neues wirklich lernen wollt (zweite Säule), wenn ihr wisst, was ihr erreichen wollt (dritte Säule), wenn ihr anderen helfen wollt (vierte Säule), wenn ihr Freude empfindet und zeigen könnt (fünfte Säule)?

— **Hinweis:** Beachtet dabei die Regeln des Dialogs. Diese findet ihr auf dem **Arbeitsblatt B**.

 steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs





Lust auf Lernen?

„Ich habe keine Lust mehr.“ Kennst du solche Durchhänger? Je besser man jedoch die eigene aktuelle Missstimmung erkennt und analysiert, desto schneller kann man etwas dagegen unternehmen.

Dieses Themenblatt ist eine herzliche Einladung, dich mit deinem eigenen Lernen und dem deiner Gruppenmitglieder zu beschäftigen. Die Bearbeitung bringt dir viele Vorteile: Du lernst eine überaus sinnvolle Methode kennen, erfährst mithilfe dieser Methode von den Lernerfahrungen der anderen und entscheidest selbst, welche du in dein Repertoire übernehmen möchtest. Los geht's:

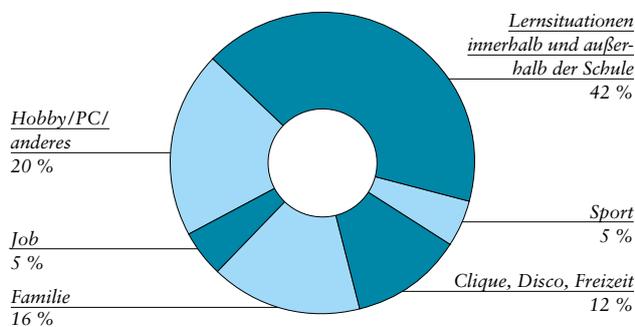
♀ steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

1 Das eigene Lernen beobachten

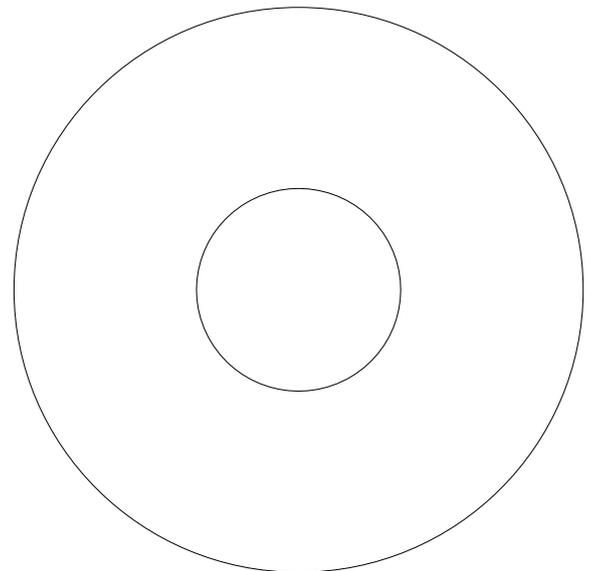
➡➡ 1. Teile den nebenstehenden Kreis in Sektoren ein. Die Größe der Sektoren entspricht dabei der Zeit innerhalb einer Woche, die du deiner Einschätzung nach jeweils mit den folgenden Tätigkeiten verbringst:

- Lernsituationen innerhalb und außerhalb der Schule
- Freizeitaktivitäten
- Andere Tätigkeiten (z.B. Nebenjobs, familiäre Verpflichtungen)
- Sonstiges

— *Musterbeispiel*



— Tätigkeiten einer Woche:



➡➡ 2. Male im jeweiligen Lernsektor den Zeitanteil mit Farbe aus, in dem du Spaß am Lernen hast. Wie reagierest du auf dein Bild? Mit Erstaunen, Stutzen, Nachdenken, spontanen Änderungswünschen? Unbeeindruckt?

➡➡ 3. Du lernst viel, in und außerhalb der Schule. Warum tust du das? Treffen einige der folgenden Aussagen auf dich zu? Kreuze unten entsprechend an: 1 = voll und ganz / 2 = im Prinzip ja / 3 = ein bisschen / 4 = nein, eher nicht / 5 = überhaupt nicht

Ich brauche diesen Schulabschluss für meine Pläne. 1 2 3 4 5	Ich lerne Bereiche kennen, die auch später für mich wichtig sein werden. 1 2 3 4 5	Ich finde, Bildung gehört einfach dazu. 1 2 3 4 5
Mich interessieren die Inhalte vieler Fächer. 1 2 3 4 5	Das Miteinander Lernen finde ich gut. 1 2 3 4 5	Ich habe Lust an Neuem. 1 2 3 4 5
Ich habe dadurch Erfolgserlebnisse. 1 2 3 4 5	Es macht mir Spaß, wenn ich herausgefordert werde und etwas leiste. 1 2 3 4 5	Sonstiges _____



Miteinander Denken

2 Der bewusst gestaltete Dialog

In der folgenden Übung lernst du die Methode des bewusst gestalteten Dialogs kennen und anzuwenden. Er wird auch als „Miteinander Denken“ bezeichnet. Der Dialog ist eine Methode, eine Sprachform, eine Teamarbeitsform, die man einüben kann. Es geht darum, voneinander und über uns selbst zu lernen und nicht darum, zu belehren, Recht zu behalten oder die eigene Meinung durchzusetzen.

Einige Regeln muss man beim Dialogprozess beachten:

1. Hört einander gut und in Ruhe zu.
2. Respektiert eure Gesprächspartner:innen.
3. Seid offen für neue Ideen und neue Perspektiven.
4. Sagt, was euch selbst wichtig ist und nicht, was „man“ tun sollte.
5. Gebt einander Zeit zum Mitdenken und Nachvollziehen.
6. Jeder:in darf ausreden, ohne unterbrochen zu werden.
7. Fragt nach, wenn ihr etwas nicht versteht.

➔ 1. Ausgangspunkt ist die jahrelange Lernerfahrung der einzelnen Gruppenmitglieder. Jedes nimmt sich ein paar Minuten ganz für sich allein Zeit. Deine Aufgabe: Wehre jedes Seitengespräch ab. Erinnerung dich an eine Situation irgendwo, in der du dich mit etwas intensiv, allein oder in einer Gruppe, beschäftigt hast: Du hattest Lust am Lernen, warst ganz bei der Sache, warst hoch motiviert, vergaßt die Zeit, hast dich als kreativ erlebt, traustest dir etwas zu. Schließlich warst du mit dir selbst hoch zufrieden und hattest vielleicht sogar ein „Flow-Erlebnis“ (verspürtest großes Glück).

Wie? Du findest nichts? Wie hast du denn deine Lieblingsbeschäftigung gelernt?

➔ 2. Erinnerung dich nun an die Umgebung damals, an die Menschen, warum du motiviert warst, an die Atmosphäre, an deine eigene Gefühlslage. Erinnerung dich an die positiven Bedingungen, die äußeren wie auch deine inneren Bedingungen.

➔ 3. Suche dir nun drei Partner:innen. Teilt einander in dieser Kleingruppe eure Erfahrungen mit, berücksichtigt dabei unbedingt die Regeln des Dialogs. Haltet in eurer Lerngruppe alle positiven Bedingungen, die Lust auf Lernen machen, auf einem DIN A3-Blatt mit dicken Moderatorenstiften fest.

➔ 4. Hängt eure Plakate im Unterrichtsraum aus. Alle haben jetzt die Gelegenheit, sämtliche Ergebnisse zu lesen, indem sie von Plakat zu Plakat gehen.

➔ 5. Fazit: Jeder:in kann viele Bedingungen entdecken, die er:in selbst herbeiführen kann. Macht euch dazu am besten Notizen (für den nächsten Durchhänger).

Die für mich günstigsten Bedingungen sind:



— Zeichnung: Watterson, Bill, Calvin and Hobbes. Alles unter Kontrolle, Frankfurt 1991





Weiterführende Hinweise

— Angebote aus der Bundeszentrale für politische Bildung

— Schriftenreihe

Band 446: Schule kann gelingen!
Enja Riegel, Bonn 2004,
— Bestell-Nr. 1.446

Band 1239: Schluss mit dem Bildungsgerede!
Michael Felzer, Bonn 2012
— Bestell-Nr. 1.239

Band 1128: Partizipation von Kindern und Jugendlichen
Tanja Betz / Wolfgang Gaiser / Liane Pluto, Bonn 2011
— Bestell-Nr. 1.128

— Aus Politik und Zeitgeschichte

Nr. 41/2002: PISA-Studie (nur noch als pdf)
— Bestell-Nr. 7.241

— DVD

Bei uns um die Ecke.
Sechs Kurzspielfilme zum Grundgesetz
— Bestell-Nr. 1.930

— Literatur für Pädagogen

Cohn, Ruth C. / Terfurth, Christina (Hrsg.): Lebendiges Lehren und Lernen
Stuttgart 1997

Dhority, Freemann L. / Hartkemeyer, M. / Hartkemeyer, J.F.: Miteinander denken: Das Geheimnis des Dialogs
Stuttgart 1999

Goleman, Daniel: Emotionale Intelligenz
München 1997

Gugel, Günther: Methoden-Manual I und II: Neues Lernen
Weinheim 1998

Heckt, Dietlinde H. / Jürgens, Eiko (Hrsg.): Anders kommunizieren lernen
Braunschweig 1996

Herrmann, Peter / Hubrig, Christa: Lösungen in der Schule. Systemisches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung
Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg, 3. Auflage 2010

Klippert, Heinz: Teamentwicklung im Klassenraum
Weinheim 2001

— Internetadressen

www.lernen-heute.de
Zum Thema Lernen lernen: Lernen, lesen, Mind Mapping, Motivation, Bücherliste...

www.schulweb.de/links.html
Freiwilliger, nicht kommerzieller Webring von Schulen mit vielen nützlichen Informationen und links.

www.berufsbildung.de
Forum Berufsbildung Bertelsmann-Verlag: Sehr informative Website des Bertelsmann-Verlags mit vielen weiteren Link-Hinweisen.

www.bpb.de
Bundeszentrale für politische Bildung: Aktuelles, Lieferbares, Lesbares, Informatives aus der Bundeszentrale.

www.bmbf.de
Bundesministerium für Bildung und Forschung: Informationen zur allgemeinen und beruflichen Bildung, zur Weiterbildung, zum lebenslangen Lernen.

www.berufswahl.de
Bundesanstalt für Arbeit: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung und Bundesanstalt für Arbeit.

www.aid-macht-schule.de
Mit Förderung durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz: Ressourcen stärken

www.unterrichtsdiagnostik.info oder www.unterrichtsdiagnostik.de
Unterrichtsdiagnostik (Version 3.0): Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung

— Online-Dossiers auf www.bpb.de

www.bpb.de > Gesellschaft > Kultur > kulturelle Bildung > Schule
Dossier zu „Kulturelle Bildung und Schule“

— bpb-Publikationen online

Bestellmöglichkeiten und weitere Informationen zu den Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung unter:

www.bpb.de/shop

— bpb-Publikationen für Unterricht und Lehrkräfte



— **Schriftenreihe**
Band 1.223:
Die verkaufte Kindheit
— Bestell-Nr. 1.223



— **Entscheidung im Unterricht**
2/2011: Respekt.
Eine Frage der Ehre?
— Bestell-Nr. 2.478
(1,50 Euro)



— **Entscheidung im Unterricht**
02/2008: Schule oder Ausbildung?
— nur noch online



— **Schriftenreihe**
Band 1.138:
Unsichtbares Politikprogramm?
— Bestell-Nr. 1.138

— Neu ab Dezember 2012! Kartenspiel „pi mal daumen“

Wie viele Fahrräder gibt es pro 100 Haushalte?
Wie lange muss man heute für ein Pfund Kaffee arbeiten?

60 farbig illustrierte Spielkarten mit 120 statistischen Schätzfragen aus Politik, Kultur, Umwelt und Gesellschaft

— **Kartenspiel**
„pi mal daumen“ – das Kartenspiel zu Wirtschaft für Einsteiger
— Bestell-Nr. 1.926 (1,50 Euro)



BESSER
DEIN TIMER
2012/2013

HERBSTAKTION

RESTEXEMPLARE KOSTENLOS!
SOLANGE DER VORRAT REICHT — WWW.BPB.DE/TIMER

Fax-Bestellblatt (03 82 04) 6 62 73

Das Bestellblatt kann auch in einem Fensterumschlag per Post verschickt werden.
Bitte ausreichend frankieren!

— Versandbedingungen im Inland:

Bis 1 kg: portofrei.

1–20 kg: Versandbeitrag von 4,60 Euro per Überweisung nach Erhalt.
(Stand: Oktober 2012)

An den:
IBRo Versandservice GmbH
Kastanienweg 1

18184 Roggentin

Lieferanschrift

Schule
 Privat

Vorname: _____

Name: _____

Klasse/Kurs: _____

Schule: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ich stimme der Speicherung meiner Bestell-Daten zu. Die bpb versichert, dass die Angaben ausschließlich im Rahmen der Aufgaben der Bundeszentrale für politische Bildung verarbeitet werden.

Unterschrift: _____

— Neu! Was heißt hier Demokratie?

Mappe mit 36 verschiedenen Arbeitsblättern zum Ausfüllen, als Diskussionsgrundlage, mit Rätseln und Quiz, Schaubildern und Karikaturen. Illustriert, vielfarbig.

Was heißt hier Demokratie?
Bestell-Nr. 5.399 (siehe rechte Spalte)

— Themenblätter im Unterricht (siehe Seite 2)

Bestell-Nr. 5.987 Ex. Lust auf Lernen? (Nr. 94) **neu!**

Bestell-Nr. 5.988 Ex. Medien und Politik (Nr. 95) **neu!**

Bestell-Nr. _____ / Ex.

— Thema im Unterricht /Extra: Arbeitsmappen

Bestell-Nr. 5.336 Ex. Wirtschaft für Einsteiger

Bestell-Nr. 5.333 Ex. Gesellschaft für Einsteiger

Bestell-Nr. 5.332 Ex. Politik für Einsteiger

Bestell-Nr. 5.307 Ex. Wahlen für Einsteiger (2. Auflage 2011)

Bestell-Nr. 5.306 Ex. Europa für Einsteiger (3. Auflage 2011)

Bestell-Nr. 5.399 Ex. Was heißt hier Demokratie?
(2. Auflage 2012) **neu!**

— Kartenspiele (1,50 Euro pro Exemplar)

Bestell-Nr. 1.925 Ex. max 5

Bestell-Nr. 1.924 Ex. jetzt mal ehrlich

Bestell-Nr. 1.923 Ex. irre genug

Bestell-Nr. 1.922 Ex. wahlzeit! warum wählen?

Bestell-Nr. 1.921 Ex. früher oder später

Bitte senden Sie mir:

— **pocket** (1,50 Euro pro Exemplar)

Bestell-Nr. 2.557 Ex. pocket recht

Bestell-Nr. 2.556 Ex. pocket kultur (Restexemplare kostenlos)

Bestell-Nr. 2.555 Ex. pocket zeitgeschichte

Bestell-Nr. 2.554 Ex. pocket europa (Restexemplare kostenlos)

Bestell-Nr. 2.553 Ex. pocket global

Bestell-Nr. 2.552 Ex. pocket wirtschaft (2. Auflage 2009)

Bestell-Nr. 2.551 Ex. pocket politik (4. Auflage 2011)